

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. K. Stoll, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Anzeigenspreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. K. Stoll, Piazza Carl I.

Voltaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. K. Stoll, Piazza Carl I., entgegengenommen.
Anwärterige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamenten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Volta, Mittwoch, 2. März 1910.

— Nr. 1481. —

Japanische Unredlichkeit im Handel.

Aus London wird geschrieben: Wer je mit einem europäischen Kaufmann, der lange Jahre im fernen Osten gelebt hat, über Japaner und Chinesen gesprochen hat, wird unweigerlich diese Meinung vernommen haben, nämlich, daß der Chineser kleinlich aber ehrlich und zuverlässig ist, während der japanische Kaufmann sich durch die denkbar größte Unehrlichkeit auszeichnet. England, das sich seit einigen Jahren seiner politischen Entente mit Japan erfreut, hat bis dato über diese Seite des japanischen Charakters ein christliches Schweigen beobachtet. Bezeichnend aber ist, daß nunmehr eine so angesehenen Zeitung wie die „Wall Wall Gazette“ in einem längeren Artikel ihre Stimme kräftig gegen die Handelsmethoden der Japaner erhebt.

Wenn die Japaner gezeigt haben, so sagt das Blatt, daß sie im Kriege noch von der bewundernswürdigen ritterlichen Philosophie des Bushido geleitet werden, so kann nicht behauptet werden, daß sie in ihren kommerziellen Beziehungen zu anderen Ländern von dieser schönen Philosophie auch nur im allergeringsten beeinflusst werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bereits Maßnahmen getroffen, um das Interesse ihrer Kaufleute zu schützen und um die Nachahmung der Erfindungen, Handelsmarken und Copyrights amerikanischer Bürger in Korea und China und Japan zu verhindern. Besonders in der Nachahmung der Handelsmarken leisten die kleinen Gelben Hervorragendes. Der englische Gesandte in Tokio berichtete vor ein paar Jahren, daß er auf einem halbstündigen Spaziergang durch die Stadt etwa zwanzig Nachahmungen britischer Handelsmarken gesehen hätte. Am 2. April 1908 berichtete Dr. Morrison, daß die billigen Imitationen ausländischer Güter in Japan große Ausdehnung annehmen. In Knehang fu hätte er besonders eine Anzahl Nachahmungen von Messern der Firma Rodgers & Sohn als britisches Fabrikat angezeigt gefunden. In Korea ging eine japanische Firma so weit, daß sie nicht nur die Handelsmarke einer deutschen Firma Meyers, die eine Filiale in Tschemulpo hat, nachahmte, sondern sogar ihr Geschäft unter dem Namen dieser Firma führte.

Ein besonders drastisches Beispiel berichtet der Earl of Ronaldshay, der einen großen Teil seines Lebens mit dem Studium des japanischen Charakters verbracht. Vor vielen Jahren verkaufte eine österreichische Firma eine gewisse Seifenmarke, in einen Papierumschlag, auf dem ein Weizenkranz gedruckt war, ge-

wickelt. Als die Chinesen sahen, daß diese Marke erfolgreich war, warfen sie eine Imitation auf den Markt, die aber auf Vorstellung der Oesterreicher von dem chinesischen Laotai verboten wurde und seitdem wurde es Gebrauch, der Seife diese Proklamation des Laotai beizufügen. Heute nun ist der Markt von einer noch billigeren, bei weitem schlechteren Imitation von Japan aus überschwemmt. Die Hüllen tragen den bekannten Weizenkranz, unterscheiden sich aber durch einige falsch gedruckte römische Buchstaben vom österreichischen Fabrikat, welche Einzelheit natürlich dem unkundigen Chinesen entgeht. Damit nicht genug, drucken aber die Japaner auch die Proklamation des Laotais in chinesischen Buchstaben und fügen sie einer jeden Riste bei. In einer Schachtel, sagt Earl of Ronaldshay, fand er tatsächlich ein Stück Seife in einer alten österreichischen Umhüllung und zwei andere in japanischen Imitationen.

Der japanische Handelsminister hat zwar schon vor einiger Zeit gegen diese Veträgererei anzukämpfen versucht. Er sagte ganz richtig: „Der Moralcode für den Handel ist vielleicht nicht so strikt wie der der Religion, aber Handelsmarken zu stehlen und nachzuahmen ist nichts als kleinliche Pfiffigkeit und rentiert sich am Ende nicht einmal, denn es bedeutet die Aufgabe von großen Möglichkeiten, bedeutende Erfolge zu erzielen, um einen kleinen Augenblicksprofit zu ergattern.“ Es fragt sich, ob diese milde Beurteilung des Ministers irgend welchen Einfluß ausüben wird. Der zweite Teil seiner Aeußerung ist recht ansehnlich und der japanische Kaufmann wird ihm das Sprichwort vom Spaken in der Hand und von der Taube auf dem Dache entgegenhalten. Es dürfte schon praktischer sein, wenn die europäischen Mächte Schritte unternehmen würden, anstatt sich auf das recht fragwürdige Erwachen des Gewissens der japanischen Kaufleute zu verlassen.

Tagesneuigkeiten.

Volta, am 2. März 1910.

Sedenstage. 2. März: 1792: Einnahme von Korfu. Die französische Besatzung unter Brig.-Gen. Chabot kapitulierte vor der russisch-türkischen Flotte unter Vizeadmiral Usalov. 1810: Papst Leo XIII., vorher Gioachino Pecci, geb., Carpineto, († 20. Juli 1903). 1824: Friedr. Smetana, Komponist, geb., Leitomischl, († 12. Mai 1884, Prag). 1855: Kaiser Nikolaus I. von Rußland †, Petersburg, (geb. 6. Juli 1796). 1895: Ismael Pascha, Vizekönig von Ägypten, †, Konstantinopel, (geb. 31. Dez. 1830, Kairo). — Beziehungen der: Wiener Kommunal-Dose und Promessen — Subapfel-Basilika-(Dombau)-Dose.

Seine I. u. E. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand unternahm gestern nachmittags mit Motor-

tender eine Spazierfahrt zu den dem Kurort Brioni zunächstgelegenen Inseln.

Der König von Sachsen in Volta. Wie uns mitgeteilt wird, wurden für Se. Majestät den König Friedrich August von Sachsen samt Gefolge 12 Appartements im Hotel Riviera bestellt. Se. Majestät trifft am 10. d. M. aus Corfu in Volta ein und bleibt einige Tage hier. Im Gefolge des Königs befinden sich Generalleutnant von Criegern, Geh. Legationsrat von Leipzig vom Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten und Flügeladjutant Oberstleutnant Meißer. Der königlich sächsische Gesandte Graf Neg trifft bereits am 9. d. M. in Volta ein.

Italienischer Landeskontrolrat. Se. Maj. der Kaiser hat den Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Capodistria Anton Parcher zum Mitgliede des Landeskontrolrates für Istrien für die restliche Dauer der laufenden Funktionsperiode ernannt.

Ernennungen im Seeverwaltungsdienste. Der Präsident der Seebehörde hat zu Hafen- und Seesantitätsdeputierten in der X. Rangklasse die Hafen- und Seesantitätsassistenten Artur Manincor für Triest, Nikolaus Ferkovič für Metkovich, Humbert Fonda für Triest, zu provisorischen Hafen- und Seesantitätsdeputierten die Hafen- und Seesantitätsassistenten Elias Tomonovič für Triest, Simeon Bucetič für Gravosa und Anton Andreis für Spalato, ferner zu Hafen- und Seesantitätsassistenten in der XI. Rangklasse die provisorischen Hafen- und Seesantitätsassistenten Edmund Gzelchowsky und Philipp Lucovich für Ragusa, Josef Majer und Artur Anderlich für Triest, und zum provisorischen Hafen- und Seesantitätsassistenten den Hafen- und Seesantitätspraktikanten Josef Privileggi für Pola ernannt.

Für Seefahrer. Demnächst wird, wie schon kürzlich gemeldet wurde, durch die Aktivierung eines fixen, starken Leuchtfeuers auf der dem Südbende von Istrien vorgelagerten Untiefe Secca pericolosa ein für die Schifffahrt im Quarnero gefährliches Hindernis beseitigt werden, welche Maßnahme der Seebehörde in Triest von allen Schifffahrtskreisen mit Genugtuung begrüßt wird. Die Klippe Pericolosa liegt auf etwa vier Seabel vom riffigen Ufer ab mitten in der See und war bei unsichtigem Wetter nur sehr schwer auszunehmen. Kleinere Fahrzeuge geringeren Tiefganges können zwar zwischen dem Festlande und der Untiefe passieren, doch bleibt dies trotzdem ein waghalsiges Beginnen, sobald der Kurs nicht vollkommen nautisch gesichert ist. Das Leuchtfeuer ist auf einem verfallenen,

Kleines Feuilleton.

Was die Mode bringt. Aus Paris wird geschrieben: Noch immer verhält sich Paris schweigsam betreffs der neuen Frühjahrsmode. Nur für die Wahl der Stoffe für Kostüme läßt sich schon Positives feststellen. Vor allen anderen Stoffen werden Serge, Popeline und alle Arten Kammgarnstoffe in Frage kommen. Die modernen Farben: Kefebra, Kostrot, Kupferbraun und Meliertrofa werden auch noch für das kommende Frühjahr vorherrschen. Sehr in Aufnahme kommen alle Arten Karo-Muster, eine kleine beliebte Variation werden die verschobenen Karos mit eingewebten Punkten bilden. Für die Gesellschaftssaison bevorzugt man immer noch das in eins gearbeitete Kleid, vielfach wird in der Taille ein Hochanfang durch Anlegen von Seidengürteln vorgetäuscht. Beim Dekolleté sind die verschiedenartigsten Ausschnitte modern: spitz, rund, viereckig. Bemerkenswert hierbei ist in der jetzigen Saison, daß der Ausschnitt vorn nicht sehr tief ist, mindestens aber wird er ziemlich hoch mit Schiffron verdeckt. — Gegenwärtig liebt es die Pariserin, viele Perlen zu verwenden. Nicht nur werden Perlenarrangements auf Tüll gestickt, sondern Perlenbordüren unterbrechen in abwärtslaufenden Bahnen die Mode. Sehr appert wirkten auch an einer Pariser Toilette lange Perlenketten, die lose vom Gürtel in gleichen Abständen niederrieselten. Noch einmal muß ich an dieser Stelle betonen, wie sehr lieblich die Verwendung von Perlen für ein Gesellschafts Kleid ist, da es der Mode etwas

Schillerndes und Festliches und ihrer Trägerin geradezu einen orientalischen Charakter verleiht. Außer massiven Glasperlen und Zettmotiven werden von vielen Damen sogenanntes Wachsperlen bevorzugt. Zum Schluß noch ein allgemeines Wort über Haarfrisuren. In dem orientalischen Geschmack der Kleidung muß auch die Frisur einigermaßen passen. Hauptforderndes also gefälliges, möglichst gelocktes Haar, das dann mit Vandeanz durchflochten wird. Für junge Mädchen ist die Haartracht besonders kleidlich, da die Farbe des Vandean sich nach der Gesellschaftsrobe richten kann. Sehr erhöht wird der Reiz der Erscheinung noch durch Blumen, je eine über dem Ohr als Abschluß zum Vandean, und durch Befestigen einiger derselben Art am Halsanschnitt oder am Gürtel. Für ältere Damen ist als Vandean für das Haar nur schwarzes Sammitband zu empfehlen, das am geschmackvollsten mit einem Meibertuff garniert wird.

Die Guillotine des Papstes. In diesen Tagen wurden aus dem Kerker von Regina Coeli eine Reihe von Gegenständen in die Bibliothek Vittorio Emanuele gebracht, die zu den traurigsten Erinnerungen an die Zeit des Risorgimento, der erwachenden Freiheit Italiens, gehören. Unter anderem war es die weiland päpstliche Guillotine mit allem Zubehör, die seit mehr als vierzig Jahren außer Dienst, vom Generalsekretär des Komitees für die Geschichte des Risorgimento aus Nicht gezogen wurde. Fallbeil, Blutgerüst und die Treppe dazu sind noch so erhalten, wie sie zu den Zeiten des gefürchteten „mastro“ Titia oder seines Nachfolgers

Balducci, des letzten Penters im päpstlichen Rom, waren. Außerdem hat man noch das Hemd und das rote Barett des Penters aufgefunden, sowie die Maste seines Gehilfen und den kurzen Degen (die „daga“), mit dem der Scharfrichter seinem Opfer den Gnadenstoß versetzte. Das Hemd und der Degen trugen noch die Blutspuren der letzten Exekution... Alle diese Gegenstände sind nur provisorisch in der Bibliothek aufgestellt und für das vaterländische Museum bestimmt, das in der Basis des Nationaldenkmals Viktor Emanuels — nach seiner Vollendung errichtet werden soll.

Englands Kohlenlager. Das bekannte Areal der sieben größten Kohlenfelder Englands beträgt, wie die Zeitschrift „Kohle und Erz“ mitteilt, 7200 km² mit 190 Flözen von mehr als 06 m Mächtigkeit innerhalb einer Teufe von 1200 m. Die Gesamtmächtigkeit der Flöze beträgt 200 m, ihre Durchschnittsmächtigkeit etwa 1 m. Der Kohlenvorrat innerhalb einer Teufe von 1200 m beträgt nach einem Berichte der königlichen Kohlenkommission, die bei dieser Berechnung eine Durchschnittsmächtigkeit von 06 m annimmt, 79.000 Millionen Tonnen. Wenn die weniger mächtigen und die tiefer liegenden Flöze mitgerechnet werden sollen, kommen zu diesen 79.000.000.000 noch 70.000.000.000 Tonnen, ein Vorrat, den Englands Kohlenbedarf erst in 600 Jahren erschöpfen kann. Die Märdchen von einer in Aussicht stehenden Kohlennot, die England bedrohen würde, sind also hinfällig.

Ein „Festungskommando“ in Alva. Das Ende 1905 für die Fortifikationen am Gardasee geschaffene „Gerrkommando“ in Alva wird nunmehr in Hinblick auf den bevorstehenden militärischen Wichtigeit, welche schon in der Charge seines Kommandanten (Generalmajor von Hollinger) zum Ausdruck kommt, als „Festungskommando“ bezeichnet werden.

Verstärkung der Trienter Garnison. Durch den in den ersten Märztagen vor sich gehenden Garnisonswechsel wird die Garnison von Trient, welche in den letzten Jahren um ein Festungsartilleriebataillon (3 Kompagnien) und eine Pionierkompagnie, dann eine Gebirgsartilleriebatterie vermehrt wurde, eine neuerliche Verstärkung erfahren. An Stelle des mit 2 1/2 Bataillonen von Trient und einem halben Bataillon von Livo nach Böhmen abrückenden 88. Infanterieregiments kommt das 28. Infanterieregiment mit allen drei Bataillonen nach Trient und wird dort auch ein Halbbataillon des bisher in Livorno-Creto bislozierten 2. Feldjägerbataillons garnisoniert, während das andere Halbbataillon die Unterläufe in Livico bezieht. Die Trienter Garnison wird dadurch um ein Bataillon verstärkt.

Ein neues Verpflegungsmagazin in Semlin. Infolge der Verstärkung der Garnison von Semlin — vom März an besteht diese aus: 1 Brigadestab, 3 Infanteriebataillonen und 1 Dragonerregiment — wurde dort ein neues Militär-Verpflegungsmagazin errichtet.

Stellungskucht und Desertionen als Konsequenzen der Auswanderung in Italien. Statistische Daten entnehmen wir folgende Angaben über das unheimliche Anwachsen der Stellungskucht und der Desertionen aus dem nichtaktiven Verhältnis im italienischen Heere. Im Jahre 1907 gab es in Italien 43.794 Stellungsküchlinge, während 7918 bereits desertierte sich durch Desertion entzogen und mehr als 4000 Mann verpöblich einrückten. Aus dem nichtaktiven Verhältnis desertierten im Jahre 1908 46.009, in den ersten drei Monaten des Jahres 1909 aber gar 38.400 Reservisten und Umlauber. Die Gesamtzahl der in den Jahren 1900 bis 1910 ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewanderten dienstpflichtigen Italiener dürfte mehr als eine halbe Million betragen.

Ein Besuch deutscher Offiziere in Frankreich. Wie deutsche Blätter melden, beschäftigen kürzlich mehrere deutsche Kavallerieoffiziere die französische Kavallerieschule in Saumur. Die französische Regierung erteilte in lebenswichtigster Weise die Erlaubnis für diesen Besuch und die deutschen Offiziere wurden von ihren französischen Kameraden überaus herzlich empfangen. Der Besichtigung der Schule folgte ein Besuch in den Räumen der Offiziersmesse.

Das Studium fremder Sprachen im englischen Heere. Der „United Service Gazette“ entnehmen wir folgende Daten über das Sprachstudium im englischen Heere, das durch die Heeresverwaltung auf jede Weise gefördert wird. Seine Offiziere, die die Dolmetscherprüfung bestehen, erhalten Geldprämien in verschiedener Höhe. Dolmetscher für persisch und türkisch erhalten z. B. Prämien von 120 Pf. St. (3000 K.), für russisch 200 K., deutsch 1200 K., französisch 600 K. Zur Erlernung der chinesischen oder japanischen Sprache erhalten die sich diesem Studium widmenden Offiziere einen zweijährigen Urlaub mit vollen Gehältern nach diesen Ländern und wird denselben auf die Dauer des Urlaubs eine jährliche Zulage von 3600 K. gewährt. Nach dem ersten Studienjahre haben diese Offiziere eine Prüfung abzulegen, deren guter Erfolg mit einer Prämie von 2400 K. belohnt wird. Am Ende der Kommandierung kann bei gutem Erfolge noch eine Prämie von 2000 K. zuerkannt werden.

Offiziersgehälterhöhung in Rumänien. Demnächst wird auch in Rumänien eine nicht unbedeutende Erhöhung der Offiziersgehälter eintreten. Die monatlichen Gehälter sind folgende: Leutnant 279 Fr. (früher 248), Oberleutnant 305 (270), Hauptmann 2. Stufe 401, Hauptmann 1. Stufe (nach 7 Jahren) 560 (462), Oberleutnant 654 (611), Oberste 823 (785), Brigadegenerale 1135 (1003) und Divisionsgenerale 1353 (1222).

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des l. l. Korrespondenzbureaus.)

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli.

Wien, 1. März. Marinekommandant Graf Montecuccoli ist nach Wien zurückgekehrt.

Das Befinden Dr. Luegers.

Wien, 1. März. Morgenbulletin über das Befinden Dr. Luegers: Im Laufe der Nacht ist eine geringe Besserung eingetreten, aus welcher die Ärzte neuerlich eine schwache Hoffnung schöpfen, es könnte doch gelingen, den Bürgermeister zu retten. Temperatur 37,2, Puls 84 regelmäßig, Blutdruck unverändert. Herzaktivität, desgleichen Nierenfunktion etwas gebessert, an den Lungen nichts Abnormales nachweisbar, Nahrungsaufnahme minimal, Sensorium vollständig frei, Wundverlauf normal. Die Ärzte gaben zum Bulletin folgende Erläuterungen: Die Schwanke, die gestern im Befinden auftrat, hält auch heute noch an. Es zeigte sich ein Fortschreiten der Entzündung. Die Herzaktivität ist zwar gesunken, jedoch besteht eine Erweiterung des Herzens mit regelmäßig geringem Blutdruck. Nährkräften werden behalten. Früh neuerdings Erbrechen und zeitweise Schlägen.

Abgeordnetenhaus. — Die Besteuerung des Weines.

Wien, 1. März. Das Abgeordnetenhaus begann die erste Sitzung des Budgetprovisoriums. Abg. Beer (Sozialdemokrat) verlangt die endliche Abkehr von der die gesamte Volkswirtschaft schädigenden Zoll- und Handelspolitik und tritt für den raschesten Abschluss der Handelsverträge mit Serbien und den anderen Balkanstaaten ein.

Wien, 1. März. Die heute im Abgeordnetenhaus eingebrachte Vorlage betreffend die Besteuerung des Weines setzt die Verzehrsteuer für Hektoliter Weines mit 4 K., für Weinmost mit K 3,60, für Weinmaische mit 3 K. und für Obstwein und Obst-

extrakt mit 1 K. fest. Befreit von der Steuer ist die sogenannte Hauptstrecke und jeder Wein aus einem für die Verzehrsteuererhebung als geschlossen erklärten Ort, wenn seine Enthebung von der bisher bestehenden Weinstener nicht stattgefunden hat, ferner Weine, welche zur Essig- und Branntweinerzeugung verwendet werden, und der Kleinverschleiß. Unter Kleinverschleiß wird im Sinne dieses Gesetzes der Ausschank oder Verkauf in Mengen unter 50 Liter verstanden. Aus den Uebergangsbestimmungen ist hervorzuheben, daß Wein, welcher am 1. September d. J. im Geltungsgebiete dieses Gesetzes vorhanden ist, einer Nachsteuer und zwar von 4 K. per Hektoliter und 1 K. für Hektoliter Obstwein, unterliegt. Das Geltungsgebiet dieses Gesetzes entspricht der bormaligen Weinbesteuerung auf dem offenen Lande und soll am 1. September d. J. in Wirksamkeit treten. Eine zweite Vorlage betrifft die Abgaben vom Flaschenweine, und zwar beträgt die Abgabe zum Schaumweine in der Preisklasse bis einschließlich 5 K 50 h, von 5—10 K 1 K, von 10—20 K 2 K, von mehr als 20 K 5 K. Für eine halbe Flasche wird die halbe Abgabe entrichtet.

Im Duell erschossen.

Wien, 1. März. Den Blättern zufolge hat sich der Statthalterkonszipist Dr. Oskar Mayer, der dem Statthalterkonszipisten Baron Wiederhofer im Duell getötet hat, heute dem Landesgerichte selbst gestellt und wurde in Haft gehalten. Die Untersuchung gegen ihn wird wegen des Verbrechens des Zweikampfes mit wütendem Ausgange geführt werden. Dr. Mayer erklart entschieden, daß beim Duell ein Unglücksfall vorliegt. Er wollte den Gegner nicht treffen und hatte den Lauf gegen den Boden gerichtet und nur offenkundig eine zu starke Pulverladung trieb den Lauf in die Höhe.

Die Flugversuche auf dem Steinfeld.

Wien, 1. März. Wie die Blätter aus Wiener-Neustadt melden, vollführte auf dem Steinfeld Ing. Wachalowski heute mit seinem Fahrman-Apparat einen Flug in der Dauer von 1 Stunde 2 Min. und stellte hierdurch den österreichischen Dauerrekord für Aeroplanflüge auf. Gleichzeitig stellte er den österreichischen Höhenrekord auf, indem er eine Höhe von 80 Metern erreichte.

Eine Fernfahrt des „Parseval V“.

Wien, 1. März. Das Luftschiff „Parseval V“ ist heute um 10 Uhr 15 Min. vormittags zu einer Fernfahrt nach Berlin aufgestiegen, wo der Ballon auf dem Tegeler Schießplatz landen wird.

Berlin, 1. März. Der Lenkballon „Parseval V“ ist um 1 Uhr 55 Min. nachmittags in bester Verfassung auf dem Tegeler Schießplatz gelandet.

Von der französischen Luftkriegsflotte.

Paris, 1. März. Wie Prof. Balmère in der „France Militaire“ mitteilt, hat der Militärausschuß der Nationalen Luftschiffahrtsliga mehrere Sitzungen abgehalten, in denen General Delagroy seine Ansichten über die Verwendung von Lenkballons zu Kriegszwecken darlegte. Er ging vom Grundsatz aus, daß vor allem die ganze Rheingegend zu überwachen sei. Diefelbe soll in drei Abschnitte eingeteilt werden. Der erste soll die Gegend zwischen Maas und Mosel in der Richtung von Köln, der zweite die Ebene zwischen Maas und Rhein in der Richtung von Straßburg und Basel umfassen. Die zur Verwendung gelangenden Luftschiffe sollen, mit torpedoartigen Geschossen ausgerüstet, gewissermaßen die Rolle von Torpedobooten der Luftschiffflotte spielen.

Der französische Marineschwindel.

Paris, 1. März. Auf Grund des Ergebnisses der vom Polizeibeamten Schille geführten Untersuchung über die im Toulonier Arsenal vorgekommenen Missetaten wurde der Marineleutnant Daloy wegen Bestechungsverfuges verhaftet und nach Toulon gebracht. Diese Verhaftung erregt großes Aufsehen, da der Verhaftete in den handels- und politischen Kreisen großes Ansehen genoss.

Großer Brand auf einer englischen Werfte.

London, 1. März. Die Lloydagentur meldet aus Boston: Auf der Bostoner Werfte der Clyde Steam Schiffbauwerke ist ein Feuer ausgebrochen. Der angerichtete Schaden wird auf drei Millionen Dollars geschätzt.

Von der japanischen Marine.

London, 1. März. Wie einem hiesigen Blatte aus Tokio gemeldet wird, entbehrt die Meldung, daß Japan zwei Schlachtschiffe von je 32.000 Tonnen auf Stapel lege, jeder Begründung.

Zum Bau der kanadischen Flotte.

Ottawa, 1. März. Wie das Regierungsorgan meldet, wird demnächst ein Abkommen zwischen der Regierung und Harland Wolff oder Wickers Maxam bekanntgemacht werden, das die Errichtung einer Werfte und von Dockanlagen zum Bau von Schiffen für die kanadische Flotte betrifft, die an Größe den Schiffen jeder anderen Macht gleichkommen sollen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. März 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Barometerminimum im NW hat sich wieder abgeschwächt, während die Hochdruckgebiete im NE und SW an Intensität und Ausdehnung gewonnen haben.

In der Monarchie im zentralen Teile und im NE noch bewölkt, sonst aufsteigend; geringe Wärmeschwankungen. An der Adria teilweise wolkig, schwache Winde aus NE-NW, meist wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, schwache bis mäßig frische Winde aus dem NE- und NW-Quadranten; keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761,2 2 Uhr nachm. 761,5°C

Temperatur um 7 „ „ + 7,8 2 „ „ „ 11,4

Negenüberschuß für Pola: 54,5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9,0

Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags

Schloß Osterno.

Roman von G. S. Merriman.

Nachdruck verboten.

„Sprechen Sie nicht von Rußland,“ bat sie. „Ich kann es nicht ertragen, — es ist eine schmerzliche Erinnerung.“

Noch während des Sprechens verwandelte sich ihre Miene zum Ausdruck froher Ueberraschung. Sie nickte und lächelte einem Manne zu, der sie offenbar zu suchen schien.

„Wer ist das?“ fragte der Franzose. „Ich kenne ihn seit einiger Zeit überall.“

„Ein Engländer — Mr. Paul Alexis,“ antwortete die Dame.

Der Franzose zog die Augenbrauen in die Höhe. Er wußte es besser: das war kein Engländer. Er verbeugte sich und ging. Baron Chauville von der französischen Botschaft beobachtete von der anderen Seite jede Bewegung, jeden Gesichtsausdruck Etta's.

Der Mann, den wir zuletzt auf dem Eisenbahnperron von Twer sahen, trug jetzt volle Soireetoilette. Er war hiehergekommen, um Frau Beaumont zu finden, und das wußte die Dame.

„Ich habe nicht geglaubt, Sie hier zu sehen,“ sagte sie.

„Sie sagten, daß Sie hier sein würden,“ antwortete er einfach.

„Sie halten das also für einen Grund, um einer langweiligen, diplomatischen Soirée beizuwohnen?“

„Für den besten Grund, den es gibt,“ jagte er ruhig, mit einer Ehrlichkeit, die sie beinahe rührte. Sie machte eine unmerkliche Bewegung auf ihn zu, als erwartete sie, daß er anfangen werde zu flüstern. Sie gehörte jener Schule an, er aber nicht. Sein Geist vermochte keinen Gedanken zu fassen, der Flüstern erfordert hätte.

„Könnten Sie mir einen Stuhl verschaffen?“ fragte Frau Beaumont.

Sie stand mit dem Rücken vor einem kleinen Sopha, das drei Personen zu fassen vermochte, aber nur für zwei berechnet war. Natürlich sah sie es nicht, sondern schaute überall hin, nur nicht nach dieser Richtung, indem sie ihre tabellos behandschuhten Finger nach seinem Arme ausstreckte. „Ich bin müde vom Stehen,“ sagte sie hinzu.

Er wandte sich um und deutete auf das Sopha, auf das sie nun sofort zuschritt. Während sie sich nun niederließ, bemerkte er undeutlich, daß sie eine entzückende Toilette trug.

Sie war entschieden eine der bestgekleideten Frauen im Saale. Ihr Kostüm war kühl, ohne auffallend zu sein, denn es war bloß eine verwegene Mischung von Weiß und Schwarz. In der Tat wäre es schwer gewesen, an Etta Beaumont etwas auszusagen, wenn man sie bloß als schöne, entzückend gekleidete Dame betrachtete. Dieser Mann, der noch im Beitalter des Cynismus lebte, kannte den Cynismus nicht. Er dachte nicht im Traume daran, daß das reizende Haar die Hälfte seiner Schönheit den geschickten Händen einer Kammerjungfer verdankte, und das herrliche Kleid der einzige Gedanke seiner Trägerin in vielen Rufstunden gewesen war.

Frau Etta Beaumont blickte mit einer gewissen Bewunderung zu ihm auf. Für eine Frau, die nie etwas anderes geträumt hatte, als die Atmosphäre des Salons, war dieser Mann wie die reine Bergluft.

„Sie sehen aus, als wähten Sie nicht, was müde sein heißt, aber vielleicht wollen Sie sich doch waschen. Ich kann Ihnen Platz machen.“ Er nahm mit sichtlicher Freude an. „Und jetzt lassen Sie mich hören, wo Sie waren,“ sagte sie. „Bei unserer Begegnung hatte ich nur Zeit, Ihnen die Hand zu reichen. Sie sagten, daß Sie fort wären?“

„Ja, ich war in Rußland.“

Ihr schönes Gesicht blieb ruhig, gelassen und aufmerksam. „Ach wie interessant! Ach, war auch in Petersburg; ich liebe Rußland sehr.“ Während sie sprach, blickte sie quer durch den Saal hinüber zu dem großen Franzosen, ihrem früheren Gefährten.

„Wirklich?“ rief Paul eifrig, und sein Gesicht strahlte auf.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag, Jahrshefte und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschymarken) bei Herrn Uhrmacher Forgo, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Soeben eingetroffen:

Favorit-Modenalbum

Frühjahr-Sommer 1910. Preis 55 h.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Bedienerin und eine deutsche Bäckerin werden gesucht. Vorstellung nur von 8-4 Uhr. Adresse in der Administration. 269

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via Besenghi 40. 271

Möbliertes Zimmer sofort oder ab 15. März zu vermieten. Via Siffano 3, 2. Stock links. 270

Schön möbliertes Zimmer eventuell mit Kost zu vermieten. Via Besenghi 54. 268

Möbliertes Zimmer sind in der Via S. Michele, Villa Nr. 21 zu vermieten. 267

Eine Wohnung bestehend aus drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Vanger, Via Siffano 10, 1. St. 272

Möbel, Gasheben, wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Riba del Mercato vecchio 10, 2. St. links. 272

Einhaus Via Monte Rizzi und Via Annunziata, 14.000 K, günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft direkte beim Eigentümer, Conrad Carl Egner, Via Besenghi Nr. 14. 273

Körz-Criader 12fach vergrößern, billig zu haben bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Optiker, Via Sergia Nr. 65. 79

Rohrstellein, kleine und große Tische, Warenkasten, Schneiderbänke, Büßen, Gasbügeleisen, Stroh- und Hängelampen, billig zu verkaufen. Piazza Carl 1, 1. Stock links. F

Erbare Exzellenz! Dauernder Verdienst 150 K wöchentlich und mehr für Herren und Damen jeden Standes. Gelbmittel und Sachkenntnis nicht erforderlich. Auskünfte durch Otto Hartig, Budapest, Harsza-Gasse 6. 67

Sammlung Geschen: Die Entwicklung des Kriegsschiffbaues vom Altertum bis zur Neuzeit. 1. Bändchen. 266

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Günstige Gelegenheit

Verkauf der Klosterinsel (Insel Veruda und „Isola della Madonna“ genannt), ganz nahe dem Hafen von Veruda gelegen, mit Ruinen des alten Kapuzinerklosters. Nähere Auskünfte direkte beim Eigentümer Conrad Carl Exner, Weingutsbesitzer, Via Besenghi Nr. 14 in Pola. 266



Apollo-Variété

Direktion: A. Waldburg. Kapellmeister: A. D. Klang.

Restaurant „Pilsner Urquell“
Via dell' Arena Nr. 2.

Heute Abschieds-Vorstellung

der Gesang-, Tanz- und Possen-Gesellschaft

Karl Uhl

Neu! „Der wilde Hans Sachs“
Urkommische Posse. In Wien über 200 Mal mit grossem Erfolg aufgeführt.

Neu! „Der Herr Aengstlich in tausend Aengsten“
Originalposse.

Anfang 8 Uhr. Eintritt Kr. 1.—



Nächste Ziehung
1. April

Türken-Lose

Nächste Ziehung
1. April

1 Haupttreffer	à	300.000	=	300.000	Fres.	
1	„	à	30.000	=	30.000	„
2	„	à	10.000	=	20.000	„
6	„	à	2.500	=	15.000	„
12	„	à	2.000	=	24.000	„
28	„	à	1.000	=	28.000	„
1550 Nebentreffer	à	400	=	620.000	„	
1600 Treffer mit				1.037.000	Fres.	

Jährlich 6 Ziehungen!
Originallose, 64 Jahre gültig,
per Kassa oder in Monatszahlungen
zu K 15.—

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola.

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA

POLA

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen

:- auf Büchel gegen :-

4%

Zinsen

Die Rentensteuer trägt die

:- Anstalt aus Eigenem :-

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.



„OMEGA“

PARIS 1900

Grand Prix.

Montre de Précision.

Omega Omega
Marques de Fabrics.

Wollen Sie eine präzis gehende Uhr?

So kaufen Sie Schaffhauser, Omega, Moeri, echt Roskopf-Patent und andere Strapaz-Uhren, welche alle reguliert und re-passiert sind und in dieser Art nur bei

Ludw. Maltzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Via Sergia Nr. 65

zu haben. — So lange

der Vorrat reicht:

Occasions-Preise!

Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte und genaue Arbeit. — Für jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. — Für jede bei mir gekaufte Uhr wird drei Jahre garantiert!

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldanlagen gegen Sparbücher
Geldanlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

Promessen zu allen Ziehungen.